

Büdesheim, Zur Post

Gebet vor dem Frühstück:

Im Namen des Vaters...

Herr, dieses Essen ist eine Spur deiner Liebe zu uns. Du gibst uns, was wir zum Leben brauchen. Du sorgst für uns. Sei du in unserer Gemeinschaft und segne uns und dieses Essen. Amen.

Gebet nach dem Frühstück:

Herr, du hast uns in Gnaden erhört und mit deinen Gaben beschenkt. Mach uns treu in deinem Dienst und lass uns wachsen in deiner Liebe.

Im Namen des Vaters...

Vor dem Gasthaus zur Post

Morgengebet

Im Namen des Vaters...

Herr, du schenkst uns jeden neuen Tag, und jeder Tag ist gleich wichtig vor dir. Wir danken dir für diesen Tag.

Gib, dass wir ihn ernst nehmen:

die Anstrengung, die uns heute fordern, die Menschen, denen wir begegnen, die Erfahrungen, die er bringt, das Schöne, das uns widerfährt.

Lass uns auch dann frei bleiben, wenn uns tausend Dinge in Beschlag nehmen.

Lass uns ruhig und gelassen bleiben, auch wenn wir nicht mehr ein noch aus wissen.

Lass uns dankbar sein für alles,

auch wenn dieser Tag uns Mühe bringt.

Jeder neue Tag ist ein neues Angebot von dir.

Hilf uns, dass wir es nutzen können.

Amen.

Innenhof Schloss Rheydt

Einige amerikanische Soldaten hatten während des Krieges in Korea ein Haus gemietet und den Hausboy dazu, der es ihnen sauber hielt und das Essen kochte. Nach dem Motto: Du arbeitest - wir zahlen!"

Der kleine koreanische Hausboy, den sie angestellt hatten, besaß eine unglaublich positive Einstellung. Er lächelte immer und zu allem, und war nicht aus der Ruhe zu bringen, was offensichtlich nicht nur allein auf sein asiatisches Lächeln zurückzuführen war. Die Soldaten wollten ihm auf den Zahn fühlen, wie weit seine gute Laune reichen würde. Sie begannen, üble Späße mit ihm zu treiben, einer schlimmer als der andere.

Sie nagelten seine Schuhe an den Fußboden. Er aber stand des Morgens fröhlich auf, zog die Nägel mit einer Zange heraus und lächelte ohne ein Wort der Beschwerde.

Sie klebten Kaugummi an Töpfe, Pfannen und die Ofengriffe, er aber wischte sie sauber und sang dabei fröhlich.

Sie stellten volle Wassereimer über den Türpfosten, die ihn durchnässten, wie eine Ratte, sobald er die Tür öffnete. Aber er trocknete sich ab, ohne eine Miene zu verziehen und regte sich nicht auf, sooft es passierte.

Irgendwann schämten sich die Soldaten über ihr garstiges Benehmen. Sie riefen ihn eines Tages und sagten: „Wir versprechen dir, keine Späße mehr zu treiben. Deine Ruhe und Haltung hat uns sehr beeindruckt.“

Da fragte der Hausboy: „Du meinen, keine Schuhe mir mehr an Fußboden genagelt?“

„Nie mehr.“

„Du meinen, keine Kaugummi mehr an Ofengriff?“

„Nie mehr.“

„Du meinen, keine Wasser mehr über Tür?“

„Nie mehr.“

„Okay“ sagte er mit einem Achselzucken „dann keine Spucke mehr in Suppe.“.

Auch wir können manchmal mit einem Lächeln sagen, dies und jenes mache gar nichts. Aber innerlich kochen wir und es nagt an uns. Auch wir „Spucken in die Suppe“, und niemand merkt es. Aber ich glaube, Gott hat sich die Sanftmut der Menschen anders vorgestellt....

*Beten wir unseren letzten Rosenkranz der Wallfahrt:
Jesus, der uns heimführt.*

Matthias Stein an der Niers

Hier am Matthias-Stein, möchte ich noch mal auf das erste Tagesthema unsere Wallfahrt zurückkommen, mit dem wir hier vor einer Woche gestartet sind. Ihr erinnert euch noch?? Es lautete: ZEIT.

Ich wünsche euch nicht alle möglichen Gaben, ich wünsche euch nur, was die meisten nicht haben. Ich wünsch euch die Zeit, sich zu freun' und zu lachen, und wenn ihr sie nutzt, könnt ihr sehr viel draus machen.

Ich wünsche euch Zeit für euer Tun und Denken, nicht nur für euch selbst, sondern auch zum verschenken.

Ich wünsche euch Zeit, nicht zum hasten und rennen, sondern die Zeit, auch Zufriedensein zu können

Ich wünsche euch Zeit, nicht nur zum Vertreiben. Es möge euch genügend Zeit übrig bleiben, als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertraun, anstatt immer auf die Uhr, nach der Zeit zu schau.

Ich wünsche euch Zeit um nach den Sternen zu greifen, und Zeit, um zu wachsen, das heißt, um zu reifen. Ich wünsche euch Zeit, neu zu Hoffen, zu Lieben, es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben.

Ich wünsche jedem Einzelnen Zeit, zu sich selber zu finden,
jeden Tag, jede Stund als neues Glück zu empfinden.
Ich wünsche euch Zeit, auch um Schuld zu vergeben.
Ich wünsche euch viel Zeit - einfach zum Leben!

Drei Heister Kapelle

Zwei Mönche waren auf der Wanderschaft. Eines Tages kamen sie an einen Fluss. Dort stand eine junge Frau mit wunderschönen Kleidern. Offenbar wollte sie über den Fluss, doch da das Wasser sehr tief war, konnte sie den Fluss nicht durchqueren, ohne ihre Kleider zu beschädigen. Ohne zu zögern ging einer der Mönche auf die Frau zu, hob sie auf seine Schultern und watete mit ihr durch das Wasser. Auf der anderen Flussseite setzte er sie trocken ab.

Nachdem der andere Mönch auch durch den Fluss gewatet war, setzten die beiden ihre Wanderung fort. Nach etwa einer Stunde fing der eine Mönch an, den anderen zu kritisieren: " Du weißt schon, dass das, was du getan hast, nicht richtig war, nicht wahr? Du weißt, wir dürfen keinen nahen Kontakt mit Frauen haben. Wie konntest du nur gegen diese Regel verstoßen?" Der Mönch, der die Frau durch den Fluss getragen hatte, hörte sich die Vorwürfe des anderen ruhig an. Dann antwortete er: "Ich habe die Frau vor einer Stunde am Fluss abgesetzt – warum trägst du sie immer noch mit dir herum?"

Und ihr? Was tragt ihr noch mit euch herum, was eigentlich schon längst abgelegt ist?

Marienkapelle, Engelbleckerstrasse

Wir beten gemeinsam ein Vater Unser und ein Gegrüßet seist du Maria.

Matthias-Bildstock in Neuwerk

Bei einer Wallfahrt dreht sich alles um den Weg, wie in unserem Leben. An einem Ziel kann man ankommen, auf dem Weg nicht. Vom Ziel muss man sich irgendwann verabschieden, vom Weg nicht. Der Weg geht immer weiter und bleibt. Weg und Wegerfahrung bleiben so lange, so lange wir Menschen sind; unterwegs in der Welt, unterwegs zu Gott. Vielleicht hat der eine oder andere sich auf dieser Wallfahrt auch von bisherigen Zielen verabschiedet und geht nun auf einem Weg, den er schon länger gesucht hat, und der auf keiner Karte verzeichnet ist. Und vielleicht hat er damit auch die ersten Schritt in eine andere Richtung getan, um bestimmte Dinge in seinem Leben zukünftig anders zu machen.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2011

von Rolf Claßen, 1. Brudermeister

Samstag, 04.06.2011

8. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Neuwerk

Tagesthema:

Wir wollen beten:

Gott, du unser Herr,
noch ehe wir selbst gehen können,
weißt du Wege für uns und führst uns deine Pfade.
Noch ehe wir sprechen können, sagst du: Du bist
mein.
Noch ehe wir antworten können, umhüllt uns dein
Segen.
So geleite und stärke uns,
erhalte und bewahre uns,
denn du bist bei uns alle Zeit und auf allen Wegen.
Es segne uns der gütige und barmherzige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Einzugsmesse in der Klosterkirche